

in den jüngsten Trieben der Weymuthskiefer in gleicher Häufigkeit wie in den daneben stehenden gewöhnlichen Kiefern.

Meiningen, den 25. Sept. 1867.

v. Saumbach.

## 2. Eine starke Silberpappel.

(Aus Sachsen.)

Ende März v. J. entlud sich eine Windhose in der Nähe von Luppä in drei Strömungen mit solcher Gewalt, daß sie in Wendisch-Luppä eine lange Reihe Häuser theilweise, ein Strohhgebäude aber völlig entdachte und demolirte. Im herrschaftlichen Park zu Dahlen brach derselbe Sturm eine Silberpappel um, aus deren Stamm und Aesten achtzehn Klafter Holzscheite und acht Langhauften geschlagen worden sind, welche zu Jedermanns Ansicht an der Schloßgartenmauer aufgestellt standen. Am Fuße, gleich über den Wurzeln, wo der Stamm faul und hohl war, maß der Baum 12 Ellen und 14 Zoll. Fünf Ellen über dem Stock war der Durchmesser noch 2 Ellen 21 Zoll. Der Baum selbst war historisch merkwürdig deswegen, weil er im Jahre 1763, nachdem der alte Fritz auf dem Schlosse Dahlen den Hubertsburger Frieden unterzeichnet hatte, vom Grafen von Bünau gepflanzt worden sein soll. Der nämliche Sturm entwurzelte auch in Schmannewitz im königlichen Walde, die Oberhaide genannt, mehrere der stärksten Kiefern, welche das Erdreich gegen vier Ellen hoch in den Wurzeln mit in die Höhe nahmen.

## Hohenheim.

Die Versammlung ehemaliger Studirender von Hohenheim findet Freitag und Samstag den 5. und 6. Juni dieses Jahres wie in früheren Jahren in Hohenheim statt.

Der Unterzeichnete ladet hiezu die früheren Angehörigen der Akademie, sowohl Landwirthe als Forstwirthe, freundlich ein, und glaubt um so mehr auf eine zahlreiche Theilnahme an der Versammlung rechnen zu dürfen, als in dieses Jahr die Erinnerung an das 50jährige Bestehen unserer Akademie fällt. Diejenigen Herren, welche hier zu übernachten wünschen, ersuche ich, dieß zuvor mittheilen zu wollen.

Hohenheim, im Mai 1868.

Der Direktor der Akademie:

**Werner.**